

manieren

So wird das erste Date nicht peinlich

Knicks, Handkuss und Diener sind out, die Etikette-Regeln sind inzwischen kräftig entstaubt worden. Trotzdem sind gute Umgangsformen angesagt – ganz besonders beim ersten Date. INSIDE hat den Knigge-Experten und Image-Trainer Andreas Weinzierl (39) aus Wiefelstede (Landkreis Ammerland) gefragt: Wie benimmt man sich richtig bei der ersten Verabredung? Der Profi hat den Schülern Thomke (16) und Alexander (15) im Oldenburger Restaurant Bestial gezeigt, wie man sich richtig benimmt.

VON ANNIKA RICHTER

„Der Fisch soll hier wirklich gut sein“, sagt Alexander zu Thomke. Die nickt wissend – und grinst. Die beiden sind eigentlich nur Freunde. Doch heute haben sie ein fiktives erstes Date.

Und so was kann schnell peinlich werden: Wenn er zu spät kommt, wenn sich das Restaurant als Imbissbude entpuppt, wenn er sich von ihr Geld leihen muss, wenn ihr Handy dauernd klingelt, wenn das Gespräch nicht läuft und sie dabei mit der Serviette Aus-

grabungen in ihrer Nase macht. Damit das nicht passiert, zeigt Knigge-Trainer Andreas Weinzierl Thomke und Alexander, wie man sich beim ersten Date nicht blamiert.

„Man sollte nie in ein Restaurant einladen, das man nicht kennt. Man muss wissen, wie das Essen schmeckt und wie viel Geld man einstecken sollte“, sagt Weinzierl. „Wichtig ist, dass von vornherein klar ist, wer wen einlädt – also wer bezahlt.“ Früher war das automatisch der Mann. Darum gab es

eine Damenkarte ohne Preise. Der Mann hat dann versucht, der Frau mit Anspielungen sein Budget zu verdeutlichen. Auch wenn heutzutage die Preise am Rand stehen, kann man wie Alexander einen Wink mit dem Zaunpfahl geben.

Doch mit der Bestellung hat das Date ja erst begonnen. Das Schwierigste kommt noch: Wie bekommt man trotz Aufregung eine Unterhaltung hin? Wo bleibt man mit der lästigen Serviette? Und wie verdrückt man sich höflich auf die Toilette?



Der Small Talk

„Und sonst so?“ Mit solchen Fragen sieht es für jede Unterhaltung ganz schön düster aus. Am Besten spricht man beim Small Talk über lockere Themen. Wenn einem das Wetter zu langweilig ist, kann man über das vergangene Wochenende reden, über Sport, Filme, Musik oder Haustiere. Vielleicht findet man dabei sogar Gemeinsamkeiten. Schließlich geht es genau darum: sich besser kennenzulernen. „Es gibt aber auch absolute Tabuthemen“, sagt Weinzierl. „Dazu gehören Religion, Geld, Politik, Krankheit, Familie, Tod und Sex.“ Würde ein Thema gefunden, sollte man keine Fragen stellen, auf die einsilbig mit „Joa“ oder

„Nö“ geantwortet werden kann. Mit offenen Fragen, also den W-Fragen, kann man sein Gegenüber zum Plaudern bringen. Zum Beispiel: „Wie findest Du den Film mit...?“ oder „Was hältst Du von den Büchern von...?“. Kommen trotzdem nur kurze Antworten, einfach nachfragen: „Was genau meinst Du mit...?“ oder „Was müsste passieren, damit...?“.



Die Tischmanieren

Beim Essen sollte man auf seine Körperhaltung achten und gerade sitzen. Die Hände legt man neben dem Teller auf den Tisch. Ansonsten bitte locker bleiben. „Wer zu verkrampt sitzt, verkrampt auch im Gespräch“, so Weinzierl. Vor dem Essen legt man sich die einmal in der Mitte geknickte Serviette

auf den Schoß. Dabei muss die Öffnung zum Körper zeigen. „Zwischendurch sollte man sich unbedingt den Mund abtupfen, damit man keine Fett- oder Lippenstift-ränder am Glas hinterlässt.“ Dafür nimmt man die Serviette hoch, öffnet sie ein bisschen und tupft mit der Innenseite. Fällt die Serviette

herunter, auf keinen Fall aufheben und wieder benutzen. Stattdessen gibt man dem Kellner ein Zeichen, dass man eine Neue braucht. Will man kurz Aufstehen, legt man sie links neben den Teller. Das Besteck wird dann wie ein „A“ auf den Teller gelegt. Ist man mit dem Essen fertig, wird das Besteck nebeneinan-

der gelegt. Zu Essen sollte man nur bestellen, was man auch mit gängigem Besteck bezwingen kann. Doch auch scheinbar Harmloses kann Tücken haben. Kleiner Tipp: Für Olivenkerne nimmt man einen Löffel in den Mund, legt im Mund den Kern darauf und transportiert ihn dann in ein Schälchen.

Die Kleidung

Die Kleidung sollte dem Anlass und dem Restaurant entsprechen, aber keine Verkleidung sein. „Hauptsache, man sieht gepflegt aus“, sagt Weinzierl. Bei ihm reicht ein lockeres Hemd mit einer hellen Hose; sie kann sich sportlich-elegant anziehen. „Die Frau sollte aber nicht zu viel Schmuck tragen. Das lenkt vom Gesicht ab. Dann denkt der Mann, er sitzt einem Weihnachtsbaum gegenüber.“ Auch wenn man nicht gerade bei einem Date ist, sollte die Kleidung typgerecht sein. „Jeder Mensch weiß eigentlich intuitiv, was er gut tragen kann. Man sollte sich da nicht so sehr von Trends beeinflussen lassen.“ Zu viel Haut zu zeigen ist ein Tabu: „Das ist erst ab 35 im Schatten erlaubt!“



In der Benimmsschule: Thomke und Alexander. Image-Coach Andreas Weinzierl (kl. Bild, Mitte) gibt den beiden Tipps. BILDER: TORSTEN VON REEKEN

Die Fettnäpfchen

Ein absolutes No-Go ist Unpünktlichkeit – nicht nur beim ersten Date. „Wir leben in einer Welt der Handys“, sagt Weinzierl. „Wenn man zu spät kommt, weil man einen Platten hat oder im Stau steht, muss man Bescheid sagen.“ Aber Vorsicht: Wer schon Stunden vor dem verabredeten Zeitpunkt seine Verspätung ankündigt, zeigt damit, dass ihm die Verabredung nicht wichtig ist. Also, ein paar Minuten vorher anrufen, wenn wirklich etwas dazwischen gekommen ist.

Am Treffpunkt angekommen, sollte das Handy lautlos gestellt und in die Tasche gesteckt werden. „Auf keinen Fall darf das Handy beim Essen auf dem Tisch liegen. Und es sollten schon gar keine SMS geschrieben oder Anrufe gemacht werden.“ Nur wenn ein wichtiger Anruf erwartet wird, kann man das zu Beginn des Dates besprechen. „Wenn dann das Handy klingelt, weiß der andere Bescheid. Dann entschuldigt man sich und geht kurz vor die Tür.“

So macht man es auch beim Rauchen. Kann ein Kettenraucher nicht ohne Zigaretten, kann er sich kurz entschuldigen. „Länger als zwei Minuten sollte man die Frau aber nicht warten lassen. Wer weiß, was in der Zeit passiert...“

Jede Art der Körperhygiene gehört in die Toilettenräume. Dafür entschuldigt man sich kurz zum „Frischmachen“.